Mit hoher Bewilligung.

Unter den vielen Seltenheiten, die heut zu Tage von verschiedenen Reisenden zur Schau gestellt werden, ist gewiß kein Thier an Sehenswürdigkeit mit jenem zu vergleichen, welches man diesem hohen Adel und geehrten Publicum hier zu zeigen die Ehre hat, und welches die Wißbegirde der gelehrtesten Naturforscher von Europa im hohen Grade reitzet.

Dieses seltene Thier ist ein lebender

See-Tiger

von außerordentlicher Schönheit,

welcher im Eismeere mittelst eines eigens dazu verfertigten Netzes gefangen wurde. Er wiegt 400 Pfund. Seine Haut ist zum Theile tigerfärbig, und fein, wie Sammet; sein Kopf wie der eines Leoparden; er hat Schnautzborsten, wie ein Tieger, Augen, wie ein Löve; zwey Vorderfüße, gleich Händen mit fünf Fingern, diese sind abgegliedert, wie bey der Menschenhand, und durch eine Floßhaut verbunden; er bedient sich derselben zum Schwimmen. Am Ende des Hintertheils hat er einen dreyfachen Schweif, wovon die zwey äußersten die Gestalt eines Fächers, der mittlere aber die einer Lanze hat.

Diese seltenen Thiere sind von Natur sehr wild; allein der Mensch kann sie zahn, gelehrig, und seinen Befehlen gehorsam machen. Das gegenwärtige ist mit ungeheurer Mühe gezähmt, und so abgerichtet worden, daß es seinen ganzen Körper zeigt und seine Stimme hören läßt.

Wenn ein solches Benehmen von vierfüßigen Landthieren, als: Hunden, Katzen, Affen ꝛc. Verwunderung erregt, so muß es bey einem Meer-Thiere, das an sich wild und menschenscheu ist, in Erstaunen setzen.

Seine tägliche Nahrung besteht in 50 Pfund lebenden Fischen, wovon man ihm alle Stunden etwas gibt, damit ihn Jedermann fressen sehen könne. Zu seiner gänzlichen Sättigung würden übrigens nicht 100 Wiener-Pfund genügen.

Dieses seltene Thier hat die Aufmerksamkeit der höchsten Personen in verschiedenen Hauptstädten auf sich gezogen, und macht die erste Reise nach Deutschland. Der Eigenthümer schmeichelt sich daher, auch von dem hiesigen hohen Adel und geehrten Publicum mit einem zahlreichen Besuche beehrt zu werden.

Domenico Ferretti, aus Venedig.

Zu sehen täglich von 9 Uhr Früh bis Abends drey Viertel auf 7 Uhr, doch wird an Sonn- und Feyertagen erst Nachmittags um 4 Uhr eröffnet.

1. Platz 10 kr. 2. Platz 6 kr. C. M. Kinder zahlen auf beyden Plätzen die Hälfte.

Der Schauplatz ist am Anfange der Jägerzeile, rechts, neben der Apotheke Nr. 59.

Gedruckt in der Praterstraße Nr. 415.